Oldletter:

SPD-Geschichten aus Papenburg



01.05.2015

. 01	Renovierung der alten Marktschule	S. 03
. 01	Neue Verhandlungen mit der Ems-Vechte-Welle	S. 04
5. 02	Wilder Wald statt Demo-Wald?	S. 04
	5. 01	Neue Verhandlungen mit der Ems-Vechte-Welle

Februar 2005

Neue Aufgabenverteilung in der Fraktion

Roland Seemann legte zum Jahreswechsel 2004/2005 sein Mandat nieder. Wirksam wurde sein Ausscheiden mit der Ratssitzung am 24.02.2005.

Nach dem Ausscheiden von Roland Seemann aus dem Stadtrat wurden personelle Veränderungen in der Fraktion notwendig. Dem Fraktionsvorsitzenden Hartmut Bugiel standen Peter Raske und Wilhelm Kröger als seine Stellvertreter zur Seite. Als neuer Beigeordneter im Verwaltungsausschuss des Stadtrates wurde Wilhelm Kröger benannt. Sein Stellvertreter wurde Peter Raske. Für den Vorsitzenden des Umweltausschusses schlug die Fraktion Gottfried Sandmann vor. Nach dem Willen der Fraktion sollte Peter Raske Mitglied im Jugendausschuss und Kulturausschuss werden. Günther Klein sollte für den Umweltausschuss als Mitglied nominiert werden. Pressesprecher blieb Peter Raske.



jetzt Ehrenratsherr Der Sozialdemokrat gab sein Ratsmandat ab / Raske Nachfolger

Von Günter Radtke

Spontan hatte CDU-Fraktionsmenschliche
Bilanz ziehen
hef Bernd Tegeder angeregt, meinte Nehe. Die Sprecher aller
den als kämpferischen Sozi bekamnen Stadtrat zum Ehrenaus dem Papenburger Stadtrat
aus dem Papenburger
a

Stadtrat nicht weiter.

de und bezeichnete in der Stadt grüne Ratsgruppe im Jugendausschuss und im Kulturauser während der letzten Ratssitzung Ende des Jahres bereits 22-jähriger Mitarbeit im Stadtangekündigt, legte Roland Seemann sein Ratsmandat nieder.

SPD-Fraktion im Stadtrat regelt Seemann-Nachfolge

Papenburg Nach dem Ausscheiden von Roland Seemann aus dem Papenburger Stadtrat stehen dem Fraktionsvorsitzenden von SPD und Grünen, Hartmut Bugiel, künftig Peter Raske und Wilhelm Kröger als Stellvertreter zur Seite. Wie die Fraktion in einem Schreiben an die Presse weiter mitteilte, wird Kröger zudem als neuer Beigeordneter für den Verwaltungsausschuss Stadtrates vorgeschlagen. Stellvertreter soll Raske, der auch als Mitglied im Jugendund Kulturausschuss vorgesehen ist, werden. Für den Vorsitz im Umweltausschuss nominiert die Fraktion Gottfried Sandmann. Als weiteres Mitglied im Umweltausschuss plant die Fraktion mit Günter Klein. Pressesprecher bleibt Peter Raske.

Ems-Zeitung 24.02.2005

Der Wecker 27.02.2005

01.05.2015

Nordtangente: Startschuss bereits im Frühsommer

Streit im Stadtrat um neue Wohnbauflächen für Altbokel

Papenburg (ma)
In den kommenden Wochen
und Monaten werden zwei
große Straßenbauprojekte in
Papenburg konkret in Angriff
genommen. Wie Stadtbaurat
Dirk Landeck während der
Sitzung des Stadtrates ankündigte, werden die Umgehungsstraße am Ems-Center
sowie das erste Teilstück der
Nordtangente realisiert.

Vor Beginn der Vegetationsperiode beginnen in den nächsten Tagen bereits die Fällaktionen im Stadtpark. So berührt die neue Trasse rund um den Ems-Center-Komplex auch Teile des Stadtparks. Die Bäume und Büsche werden in Kürze beseitigt. Die neue Umgehungsstraße soll im Herbst fertig sein. Es folgen dann erhebliche private Investitionen des Komplexes Ems-Center/OBI in zweistelliger Millionenhöhe.

Bereits in einigen Wochen soll die Ausschreibung für den ersten Bauabschnitt der Nordtangente erfolgen. Die Kosten bezifferte Stadtkämmerer Gunnar Jungclaus auf 1,2 Millionen Euro. Der erste Abschnitt reicht von der Stadtgrenze Papenburg/Völlenerfehn (alte B70) bis zur Einmündung in das große Wohngebiet am Osterkanal/Mittelkanal (Kapitänsvier-

tel). "Die Bauarbeiten starten im Frühsommer", teilte Landeck auf Anfrage mit. Die ersten Autos werden dann im Spätherbst über die Nordtangente rollen. In den Jahren 2006/2007 soll der zweite Streckenabschnitt bis zur Flachsmeerstraße folgen.

Eine heftige Debatte gab es im Stadtrat zur Ausweisung einer Wohnbaufläche in Altbokel am Kapellenweg. Sechs SPD-Mitglieder sprachen sich schließlich gegen das Vorhaben aus. Nach dem Mehrheitsbeschluss ermöglicht die Flächennutzungsplanänderung südlich des Kapellenwe-



NEUES STADTRATSMITGLIED: SPD-Ratsherr Peter Raske.

ges langfristig die Ausweisung von fünf bis zehn Wohnbauplätzen. Die neuen Bauplätze könnten südlich des Kapellenweges sowie auf einem angrenzenden Sport-platz später über einen konkreten Bebauungsplan ausgewiesen werden. Zugleich lehnte die CDU-Mehrheitsfraktion den Wunsch der Sozialdemokraten ab, auf der "Tacke-Fläche", die sich nördlich an den Kapellenweg anschließt, ein erheblich größeres Wohngebiet auszuwei-sen. "Dies würde uns die Option nehmen, einmal das Gewerbe- und Industriegebiet im Südhafen auf die andere Seite der Rheiderlandstraße auszuweiten", erläuterte Landeck. Der neue SPD-Ratsherr Peter Raske bedauerte in seiner Jungfernrede im Stadtrat, dass "Altbokel zum Scha-den der Bürger kaputtge-macht wird". SPD-Fraktion macht wird". SPD-Fraktion und auch FDP-Ratsherr Her-mann-Josef Averdung be-fürchteten, dass die Erschlie-Bung am Kapellenweg mit "enormen Erschließungskos-ten für die verbanden. ten für die vorhandenen An-lieger" einherginge. Erster Stadtrat Jungclaus erwiderte, dass die Beitragshöhen in bestimmten Härtefällen von der Kommune auch wesentlich niedriger angesetzt werden könnten.



DER ANFANG DER NORDTANGENTE ist bereits an der Kreisgrenze zwischen Papenburg und Völlenerfehn vorgezeichnet. Im Sommer wird der erste Teilabschnitt realisiert. Fotos: Mammes

Ems-Zeitung 26.02.2005

01.05.2015

März 2005

Roland Seemann ist Ehrenratsherr

PAPENBURG / RA - Kaum war der Sozialdemokrat Roland Seemann (65) auf eigenen Wunsch aus dem Papenburger Stadtrat ausgeschieden und zum Ehrenratsherrn ernannt worden, da wurde im Verlauf der folgenden Haushaltsdebatte aus CDU-Reihen schon wieder flehentlich nach ihm gerufen. Allerdings nur im Spaß.

Zum Jahreswechsel, das hatte er während der letzten Ratssitzung Ende des Jahres bereits angekündigt, legte Roland Seemann sein Ratsmandat nieder. Spontan hatte CDU-Fraktionschef Bernd Tegeder angeregt, den als kämpferischen Sozi bekannten



Roland Seemann.

Stadtrat zum Ehrenratsherrn zu ernennen. Der Rat tat das jetzt einstimmig.

jetzt einstimmig. Bürgermeister Urich Nehe überreichte Seemann zu Beginn der jüngsten Ratssitzung die entsprechende Urkunde

und bezeichnete ihn als einen "für die Stadt wertvollen Menschen". Seemann könne nach 22-jähriger Mitarbeit Stadtrat für sich selbst eine gute politische, aber auch eine gute menschliche Bilanz ziehen, meinte Nehe. Die Sprecher aller Ratsfraktionen würdigten anschließend Seemanns kommunalpolitisches Wirken in Papenburg. Für Roland Seemann rückte der Sozialdemokrat Peter Raske in den Rat nach. Er wird für die rot-grüne Ratsgruppe im Jugendausschuss und im Kulturausschuss mitwirken. Seemanns Platz im Verwaltungsausschuss übernahm Wilhelm Kröger (SPD).

Ems-Zeitung 04.03.2005

Renovierung der alten Marktschule

Nach der eindrucksvollen Darstellung der Arbeit der Musikschule des Emslandes in Papenburg auf der Kulturausschusssitzung durch den Leiter der Musikschule Ernst Neuhäuser sah die Fraktion Handlungsbedarf für die Übungsräume der Musikschule.

Bereits vor zwei Jahren hatte der Kulturausschuss bei einer Sitzung in den Räumen der Marktschule die Renovierung der Räume gefordert. Wegen des angeblichen Haushaltsdefizits geschah aber in der Zwischenzeit nichts, monierte Barbara Gruner. Im Gegenteil der Zustand der Räumlichkeiten verschlechterte sich weiterhin.

Jugendkulturarbeit wäre neben kultureller Bildung immer auch ein Stück Sozialarbeit, so Peter Raske. Deshalb wäre für ihn dieser Zustand nicht länger haltbar. Einerseits wurde es von der Stadt und vom Kreis als selbstverständlich hingenommen, wenn die Musikschüler den Rahmen so mancher Feier verschönerten. Auf der anderen Seite böte man den jungen Künstlern keinen vernünftigen Rahmen für ihre Übungsstunden. Da nach der Satzung der Musikschule eindeutig Papenburg für die Räumlichkeiten der Musikschule in Papenburg zuständig war, müsste jetzt endlich die Stadt für die Renovierung sorgen.

Über 450 Musikschüler und ihre Eltern sowie die Lehrkräfte warteten auf ein Zeichen der Anerkennung ihrer Arbeit. Mit der Renovierung der Räumlichkeiten könnte ein kleines Zeichen gesetzt werden.

Trotz der angespannten Haushaltslage sprachen sich SPD und GRÜNE für eine Fortführung der Kulturarbeit in Papenburg in dem Umfang aus, dass die bestehenden Angebote, seien es Mal- und Kreativschule oder Ems-Vechte-Welle erhalten und gesichert würden.

Ems-Zeitung 11.03.2005

Alte Marktschule sofort renovieren

Forderung von SPD und Grünen

Papenburg
Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Wirkens der Musikschule des Emslandes in
Papenburg sieht die Stadtratsfraktion von SPD und
Grünen Handlungsbedarf
bei der Sanierung der
Übungsräume der Musikschule. Die Räumlichkeiten in
der Alten Marktschule müssten sofort renoviert werden,
unterstrich die Fraktion in einer Pressemitteilung.

Bereits vor zwei Jahren hatte der Kulturausschuss bei einer Sitzung in der Marktschule die Erneuerung der Räume gefordert. In der Zwischenzeit sei jedoch kein Handschlag erfolgt, monierte Barbara Gruner (SPD). Im Gegenteil: der Zustand der Räumlichkeiten habe sich noch weiter verschlechtert.

Jugendkulturarbeit sei neben kultureller Bildung immer auch ein Stück Sozialarbeit, fügte Peter Raske (SPD) an. Deshalb sei für ihn dieser Einerseits werde es von der Stadt und vom Kreis als selbstverständlich angenommen, wenn die Musikschüler den Rahmen so mancher Feier verschönerten. Auf der anderen Seite biete man den

Zustand nicht länger haltbar.

anderen Seite biete man den jungen Künstlern aber keinen vernünftigen Rahmen für ihre Übungsstunden. Da nach der Satzung der Musikschule eindeutig die Stadt Papenburg für die Übungsräume zuständig sei, müsse die Renovierung umgehend in die Wege geleitet werden.

Über 450 Musikschüler und ihre Eltern sowie die Lehrkräfte warteten auf ein Zeichen der Anerkennung ihrer Arbeit, unterstrich Raske weiter. Mit der Renovierung der Räumlichkeiten könnte ein Zeichen in diese Richtung gesetzt werden. Trotz der angespannten Haushaltslage sprachen sich SPD und Grüne ferner für eine Fortführung der Kulturarbeit im bestehenden Rahmen aus.



01.05.2015

Neue Verhandlungen mit der Ems-Vechte-Welle

Obwohl CDU und FDP mit der Verabschiedung des Haushaltes 2005 das Ende des Studios der Ems-Vechte-Welle in Papenburg beschlossen hatten, durfte das Studio nicht sangund klanglos beerdigt werden. Die Fraktion von SPD und GRÜNEN forderten die Verwaltung auf, in neue Verhandlungen mit der Ems-Vechte-Welle zum Erhalt des Papenburger Studios einzutreten.

Nachdem es der Verwaltung gelungen war, für Zinnober eine Personalstelle zu sichern, sollte die CDU über ihren Schatten springen und auch für die Rettung des Sendestandortes Papenburg der Ems-Vechte-Welle Zuschüsse der Stadt bereit zu stellen. Für die SPD war die Ems-Vechte-Welle ein Sprachrohr vieler Vereine und engagierter Bürger, die dort ehrenamtlich Sendungen über das alltägliche Leben in Papenburg und im Emsland produzierten. Für viele junge Menschen war die Ems-Vechte-Welle eine Gelegenheit, aktiv Hörfunk zu erleben und zu gestalten. Diese sinnvolle Freizeitgestaltung, die auch Prävention gegen die alltägliche Langeweile mit ihren bekannten Folgen des Alkohol- und Drogenkonsums und der Gewalt war, dürfte nicht verschwinden, so Peter Raske. Statt gewachsenes ehrenamtliches Engagement zu unterstützen, würden gewachsene Strukturen leichtfertig zerschlagen, die sich so leicht nicht wieder aufbauen ließen.

Wilder Wald statt Demo-Wald?

Offensichtlich wurde die Pflege des Demonstrationswaldes immer stärker vernachlässigt. Damit wurde man dem Ziel, Information über die Geschichte der Kultivierung des Waldes in der Region zu vermitteln, nicht mehr gerecht.

Nachdem eine Hütte abgebrannt und nicht wieder aufgestellt wurde, waren zunehmend Zerstörungen an den restlichen Hütten oder Unterständen zu verzeichnen. Der reetgedeckte "Schafstall" war fast völlig zerstört. Das Holzlager erfüllte seinen Zweck inzwischen nicht mehr und mehrere Schilder waren durch den Zahn der Zeit als Informationstafeln beschädigt, berichtete SPD-Ratsherr Peter Raske. Ein Teil der Bänke waren zerstört oder zerfallen. Einige Wege waren bei länger anhaltendem Regen kaum noch passierbar. Mit diesen Mängeln war die Attraktivität des Demonstrationswaldes stark beeinträchtigt.

Es stellte sich die Frage, wer für den Unterhalt und Erhalt der Infrastruktur des Demonstrationswaldes verantwortlich war. Nach Auffassung von SPD-Ratsherr Günther Klein könnte man es sich nicht erlauben, den Demonstrationswald verkommen zu lassen. Offenbar fehlte es hierbei wie bei anderen Projekten an einer nachhaltigen Finanzplanung für Erhaltungsmaßnahmen.

Gleichzeitig wünschte sich die SPD für Besucher des Demonstrationswaldes eine bessere Ausschilderung des Parkplatzes am Campingplatz und eine regelmäßige Reinigung des Tunnels unter der Rheiderlandstraße.



Politiker beklagen Zustand des **Papenburger Demonstrationswaldes**

aus SPD und GRÜNEN beschäftigte sich auf ihrer letzten Sitzung mit dem Zustand des Demonstrationswaldes. Offensichtlich wird die Pflege der Anlage immer stärker vernachlässigt. Damit werde man dem Ziel, Information über die Geschichte der Kultivierung des Waldes in der Region zu vermitteln, nicht mehr gerecht, so SPD-Ratsherr Hans-Werner Gouterney. Nachdem eine Hütte abge-

■ Papenburg (sr) Die Fraktion brannt und nicht wieder aufgestellt wurde, sind zunehmend Zerstörungen an den restlichen Hütten oder Unterständen zu verzeichnen. Der reetgedeckte "Schafstall" sei fast völlig zerstört. Das Holzlager erfülle seinen Zweck inzwischen nicht mehr und mehrere Schilder sind durch den Zahn der Zeit als Informationstafeln beschädigt, berichtete SPD-Ratsherr Peter Raske. Ein Teil der Bänke seien zerstört oder zerfallen. Ei-

nige Wege seien bei länger anhaltendem Regen kaum noch passierbar. Mit diesen Mängeln sei die Attraktivität des Waldes stark beeinträchtig. Für die Fraktion aus SPD und Grünen stelle sich die Frage, wer für den Unterhalt und Erhalt der Infrastruktur des Demonstrationswaldes verantwortlich ist. Nach Auffassung von SPD-Ratsherr Günter Klein könne man es sich nicht erlauben, den Wald verkommen zu lassen.

Sonntags Report 27.03.2005